

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2015, 20.00 Uhr im Friedheim

---

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher  
Stimmberechtigte: 64 Einwohner und 5 GR, total 69 Stimmberechtigte  
Pressevertreterin: Herr Ermel, Volksstimme Sissach  
Gäste: 4

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.05 Uhr, anschliessend an die Bürgerversammlung. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Sie schlägt Joseph Cornu und Martin Degen als Stimmzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Joseph Cornu und Martin Degen werden ohne Gegenstimme als Stimmzähler gewählt.

## **Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2015** **Traktandum Nr. 1**

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2015 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst mit grossem Mehr, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2015 wird einstimmig genehmigt.

## **Budget 2016** **Traktandum Nr. 2a** **Steuersätze und Gebühren 2016** **Traktandum Nr. 2b** **Budget 2016 der Einwohnergemeinde**

Renate Rothacher stellt das Budget 2016 vor. Bei einem Aufwand von Fr. 2'257'655 und einem Ertrag von Fr. 2'208'412 verbleibt ein Aufwandüberschuss von Fr. 49'243.

Bei den Steuersätzen und Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr keine Anpassungen geplant.

Die Investitionsrechnung enthält einzig den im letzten Jahr beschlossenen Restkredit für eine neue Heimatkunde.

Im Anhang der Einladung befand sich ein Grobzusammenzug vom Budget 2016. Das detaillierte Budget 2016 konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen, telefonisch bestellt oder von der Homepage herunter geladen werden.

Renate erläutert die wichtigsten Positionen vom Budget.

0 Allgemeine Verwaltung: Keine Bemerkungen

1 Öffentliche Sicherheit:

KESB Kosten fallabhängig und daher schwer budgetierbar, gegenüber Vorjahr und lfd. Jahr gesenkt.

Feuerwehr ersetzt alte Funkgeräte, alle Atemschutzgeräte müssen EMPA geprüft werden.

2 Bildung: steigende Kinderzahlen, zusätzlicher Kindergarten und 6. Primarklasse:

3 Kultur und Freizeit: Fr. 8'000.– für Ausbau Spielplatz an der MZH entfällt

4 Gesundheit:

Kosten Pflegeleistungen an Altersheime steigen um ca. 30%, Gesetz welches???  
Beitrag Spitex nach Umzug 120 auf 106 Fr/Einw.

5 Soziale Wohlfahrt: Mitzinsbeitrag ca. 6'000 Fr., schlecht budgetierbar.

6 Verkehr: Keine Veränderungen

7 Umwelt und Raumordnung: keine Bemerkungen

8 Volkswirtschaft: Abschreibungen Meliorationsprojekt kleiner

9 Finanzen und Steuern:

Trotz neuem Finanzausgleichsgesetz für Eptingen keine grossen Veränderungen:  
Kumulierte Sonderlastabgeltungen und Zusatzbeitrag von 200'000 entfallen, dafür  
neu Lastabgeltung Bildung (Weite) 244'626 Fr.

Kompensationszahlung Kanton für 6. Primar 24'996 Fr.

Rolf Rotacher fragt, ob es richtig ist, dass im Asylbereich nichts budgetiert wurde.  
Renate bejaht dies.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Renate Rothacher lässt über die Steuersätze und Gebühren sowie über das Budget 2016 abstimmen.

**Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2016 sowie das Budget 2016 der Einwohnergemeinde mit einem Defizit von 49'243 Fr. zu genehmigen.**

://: Die Steuersätze und Gebühren werden einstimmig genehmigt.

://: Das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2016 wird mit folgendem Ergebnis einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt:

	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>	<b>+ Mehrertrag - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	Fr. 2'257'655	Fr. 2'208'412	Fr. -49'243

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Aufgaben- und Finanzplan der Gemeinde Eptingen vor. Die Unterlagen können von Interessenten an der Versammlung bezogen werden.

Gemäss dem Gemeindefinanzgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, der Einwohnergemeindeversammlung einen Finanzplan zur Kenntnis zu bringen.

Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates das keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben den voraussichtlichen Aufwendungen und Erträgen der nächsten 5 Jahre auch die vorgesehenen Investitionen aufgelistet.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

## **Neues Abfallreglement**

### **a) Genehmigung Reglement**

### **b) Auflösung Abfallkommission**

## **Traktandum Nr. 4a**

Melanie Wussler informiert über die Hintergründe für das neue Reglement und die wichtigsten Neuerungen.

Der Auslöser für die Überarbeitung vom über 20 jährigen Abfallreglement war die Einrichtung vom Entsorgungsplatz durch die Autogesellschaft Sissach-Eptingen auf ihrem Betriebsgelände. Auf dem Entsorgungsplatz können alle bisher durch die Gemeinde gesammelten Abfallstoffe jederzeit abgegeben werden.

Die Sammelstelle wird von der Bevölkerung rege genutzt. Separatsammlungen durch die Gemeinde machen damit weder wirtschaftlich noch umwelttechnisch Sinn. Wie bereits im Mitteilungsblatt vom September informiert, wird die Sammelstelle hinter dem Milchhüsli per Ende 2015 aufgehoben. Es braucht damit in Zukunft auch keine Abfallkommission mehr. Die Kommission soll die Umstellung noch bis Mitte 2016 begleiten und per 30.06.2016 aufgehoben werden. Die Gemeinde organisiert in Zukunft nur noch die Schwarzkehricht- und die Grüngutabfuhr und je nach Bedarf Altpapiersammlungen.

Im Weiteren wurde das Reglement der heutigen Situation und den geltenden gesetzlichen Vorgaben angepasst. Es wurde bereits durch das Amt für Umweltschutz und Energie vorgeprüft.

Melanie zeigt Anhand einer Grafik, wie die Altpapiermenge ab 2009 von vorher durchschnittlich 35'000kg auf in diesem Jahr unter 7'000 kg gefallen ist. Beim Altglas hat sich die Sammelmenge von 16'000kg auf noch 8'000kg halbiert. Beim Blech sank die Sammelmenge von ca. 800kg auf noch 250kg pro Jahr.

Im Reglement wurden neben Anpassungen an die neue Gesetzgebung die Auflistung der wiederverwertbaren Abfallstoffe ergänzt, die Sonderabfallstoffe sind neu detaillierter aufgelistet und alle Gebühren sind im Anhang aufgeführt. Das Reglement schreibt keine Abfallkommission mehr vor. Bei Bedarf kann aber nach wie vor eine Abfallkommission eingesetzt werden. Neu könnte auch eine Grundgebühr eingeführt werden. Diese müsste aber der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Sollten die Grundkosten durch neue Dienstleistungen wie etwa einer zentralen Abfallpresse nicht mehr gedeckt werden, könnte dazu eine Grundgebühr erhoben werden.

Das neue Abfallreglement konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen, telefonisch bestellt oder von der Homepage herunter geladen werden.

Heinz Schwander fragt, ob es sinnvoll ist, den Glascontainer zu entfernen. Der Container beim Bad ist immer schneller voll. Er vermutet, dass auch Einwohner dort ihr Glas entsorgen.

Nach dem keine weiteren Wortbegehren sind, lässt die Vorsitzende abstimmen.

### **Der Gemeinderat beantragt, das neue Abfallreglement zu genehmigen und die Abfallkommission per 30.06.2016 aufzuheben.**

://: Dem neuen Abfallreglement wird mit grossem Mehr bei zwei Enthaltung zugestimmt und die Abfallkommission per 30.06.2016 aufgelöst.

## **Traktanden 5 und 6 – Verkauf Gemeindeliegenschaften**

Die Vorsitzende Renate Rothacher informiert, dass zu den in der Einladung vorgestellten Interessenten in der Zwischenzeit weitere Angebote beim Gemeinderat eingegangen sind.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, die neu eingegangenen Angebote zusätzlich aufzunehmen. Gleichzeitig zieht er die namentliche Unterstützung für den Verkauf vom Friedheim an Herrn Eisenring zurück.

Joseph Cornu empfiehlt der Versammlung, die Möglichkeit zuzulassen, über den gemeinsamen Verkauf beider Liegenschaften abzustimmen.

Stephanie Eymann erklärt, dass in kleinen Schritten vorgegangen werden muss. Zuerst muss über den Antrag des Gemeinderates abgestimmt werden.

Rolf Rothacher fragt ob die Ausschreibung korrekt erfolgt ist, wenn nun plötzlich so viele neue Interessanten auftauchen.

Die neuen Angebote dürften einzig auf die sehr tiefen bisherigen Angebote zurückzuführen sein, welche neues Interesse weckten.

://: Der Antrag des Gemeinderates, die neu eingegangenen Angebote zusätzlich aufzunehmen wird mit grossem Mehr bei 10 Gegenstimmen angenommen.

Joseph Cornu empfiehlt der Versammlung, die Möglichkeit zuzulassen, über den gemeinsamen Verkauf beider Liegenschaften abzustimmen.

Melanie Wussler stellt die ganze Geschichte Liegenschaften vor. Diese wird unterteilt in eine Phase vor der Kreisschule TED und eine Phase mit der Kreisschule.

Melanie zeigt im Weiteren die verschiedenen Möglichkeiten mit dem Verkauf von keiner Liegenschaft, einer einzelnen Liegenschaft oder beider Liegenschaften vor. Die Umzonung vom Friedheim und der Gemeindeverwaltung aus der Zone für öffentliche Werke in die Kernzone, eine Voraussetzung für den Verkauf, ist seit dem 14. April 2015 rechtskräftig.

Renate Rothacher stellt anschliessend das Abstimmungsprozedere vor.

Renate erteilt Herrn Eisenring das Wort. Dieser stellt sich vor. Er hätte gern, wenn das Museum im Haus bleibt. Er möchte das Gebäude für sich selber nutzen.

Vincent Thommen liest einen vorbereiteten Text vor. Er war enttäuscht über die Empfehlung des Gemeinderates, die Verwaltung nicht zu verkaufen. Er habe sein Angebot im November 2013 eingereicht.

Hans Hofer hat das Angebot im Mitteilungsblatt gesehen. Für ihn ist dies ein verschenken des Gebäudes. Seine Meinung ist, dass das Gebäude der Meistbietende erhalten sollte. Erich Rickenbacher, mit welchem Hans Hofer das Angebot gemacht hat empfiehlt, dass die Gebäude öffentlich ausgeschrieben werden sollten.

Azat Altaj lebt seit 25 Jahren im Kanton Baselland. Vor 25 Jahren arbeitete er im Bad Eptingen. Seit 3 Jahren führt er das Restaurant Oberbölchen. Er möchte das Friedheim mit seiner Familie bewohnen.

Dzevad Rahic wohnt in Wenslingen und ist Chauffeur bei der BLT, er möchte Wohnungen in den allgemeinen Teil vom Friedheim einbauen und diese dann vermieten.

Beni Grauwiler möchte die Gemeindeverwaltung renovieren und oben eine Wohnung einbauen. Die Garagen würden weiterhin den Mietern vom Thommenhaus zur Verfügung stehen.

Jan Oberli fragt, ob nicht die Gemeinde die Liegenschaft ausbauen kann. Renate erklärt, dass der Gemeinde das Eigenkapital fehlt und im Thommenhaus eh in den nächsten Jahren Unterhaltskosten anfallen werden.

Heinz Schwander ist der Meinung, dass man beim Verkauf auch an die Zukunft der Gemeinde denken sollte.

Werner Thommen stellt den Antrag, das Geschäft zurückzustellen und die Gebäude nochmals auszuschreiben. Dies mit einer kurzen Frist.

Renate unterbricht die Diskussion mit dem Hinweis, dass über diesen Rückweisungsantrag sofort abzustimmen sei. Joseph Cornu moniert, er lasse sich nicht das Wort verbieten.

Der Gemeindeverwalter Thomas Marti liest aus dem Gemeindegesetz §65 Abs. 3 vor: „ Wir während der Beratung ein Ordnungsantrag gestellt, z.B. ein Antrag auf Verschiebung, Rückweisung oder Überweisung an eine Kommission, so wird die Beratung bis zur Erledigung des Ordnungsantrages unterbrochen.

Die Vorsitzende lässt daraufhin über den Antrag abstimmen.

://: Der Antrag von Werner Thommen, das Geschäft zurückzustellen und die Gebäude nochmals auszuschreiben wird mit 37 Stimmen gegen 16 Stimmen angenommen.

Alfred Gysin fragt, ob nicht auch das Schulhaus nochmals ausgeschrieben werden kann.

Sepp Cornu ist der Meinung, dass ein Mindestbetrag durch die Versammlung für die Einzelgebäude und für ein Enblock Verkauf definieren sollte.

Patrik Meury möchte wissen was passiere, wenn die Gemeindeverwaltung in einigen Jahren mit Nachbargemeinden zusammengelegt wird oder die Gemeinde sich mit einer Nachbargemeinde zusammenschliesse. Es müsste etwas gemacht werden, was die Gemeinde aufwerte.

Christoph Reding meint, der Preis sei das eine. Es müsse auch abgewägt werden, was wir dafür erhalten.

Markus Rüdlinger fragt, ob man Lösungsmöglichkeiten für einen Ersatz der benötigten Garagen hat.

Stephanie Eymann möchte gerne, dass die Versammlung dem Gemeinderat Leitplanken setzt wie er jetzt weiterfahren soll.

Andreas Schmutz fügt an, dass auch der bisherige Abfallsammelplatz und das Milchhüsli der Milchgenossenschaft in die Planung mit einbezogen werden könne.

Herr Rickenbacher schlägt vor, dass die Angebote auf der Homepage öffentlich gemacht werden und ein Quartierplan erstellt wird.

Marco Koch ist der Meinung, dass der Gedanke mit dem Erhalt der Garagen vergessen werden muss. Er glaubt, dass die Garagen auch im Thommenhaus untergebracht werden können.

Thomas Gerber erklärt, dass sich der Gemeinderat schon viel Gedanken gemacht hat. Wenn die Erstellung neuer Garagen den Ertrag aus dem Verkauf praktisch wegfrisst hat man auch nichts davon.

Joseph Cornu würde das Gemeindehaus überhaupt nicht verkaufen. Vincent erklärt, dass die Garagen bestehen bleiben können.

Sven Mohler ist auch der Meinung, dass etwas gehen muss.

Roland Riedel findet es schade, dass es heute nicht weitergeht. Heute hätten wir beide Gebäude für 400'000 Franken verkaufen können.

Die Vorsitzende Renate Rothacher beendet die Diskussionen und leitet zum Traktandum Verschiedenes über.

## **Traktanden 7 – Verschiedenes**

Stephanie Eymann erklärt, dass nach dem Rücktritt von zwei Mitgliedern aus der Heimatkundekommission das Projekt vor dem Aus stehe. Im Moment habe sie aber noch Hoffnung und werde auch einen Aufruf im nächsten Mitteilungsblatt für neue Kommissionsmitglieder machen.

Sie habe auch noch etwas Erfreulich zu berichten. Am nächsten Samstag finden zum 50. Todestag von August Suter Führungen im August Suter Museum unter der Leitung von Frau Gantner statt. Die Gemeinde offeriert einen Apéro welcher vom Frauenverein gemacht wird.

David Schmutz informiert, dass der Schulrat zusammen mit der BLT an einer Lösung für den Schülertransport arbeite. Zur Einlaufzeit der Schule: Ab sofort können die betroffenen Kinder ab 07:50 Uhr in die geheizten Räume.

Karl Frei möchte, dass bei der Oberdorfstrasse ein Lastwagenverbot angebracht wird. Es fahren 5 Achser durch die schmale Strasse und beschädigen dabei seine Hausfassade.

Thomas Gerber informiert, dass das Problem bekannt sei und vor allem die Navigationsgeräte schuld sind.

Ein Einwohner wünscht, dass entlang der Läuferfingerstrasse unbedingt ein Trottoir angebracht wird. Die Läuferfingerstrasse ist eine Kantonsstrasse. Der Gemeinderat hat die Kantonsvertreter bereits in der Vergangenheit mehrmals auf die gefährliche Situation aufmerksam gemacht.

David Schmutz informiert, dass ein „Erhaltungsprojekt“ für die Sanierung Autobahn im Frühjahr öffentlich vorgestellt wird.

Hans Hofer bittet den Gemeinderat sich dafür einzusetzen, dass bezüglich Lärmschutz für Eptingen mehr gemacht wird. Thomas Gerber erklärt, dass Eptingen als erstsaniert gilt und deshalb nichts zusätzlich gemacht wird. Hans Hofer würde die Einsetzung von einem Anwalt finanziell unterstützen.

Thomas Gerber informiert, dass die Leisenquelle gerade noch das bringt, was wir im Moment brauchen. Wir können noch die Obertlochquelle nutzen.

Da für die Obertlochquelle keine Schutzzone besteht, steht das Wasser bei einer Trübung nicht zur Verfügung. Bei einer Trübung funktioniert die UV-Behandlung nicht. Diegen wäre an einer konstanten Wasserlieferung interessiert. Dies können wir im Moment nicht garantieren.

Martin Bitterli informiert, dass der Schlammsammler beim Kall voll ist. Thomas Gerber wird sich darum kümmern.

Werner Thommen schlägt vor, bei der Neuausschreibung der Gebäude einen Mindestpreis zu nennen und zu fordern was mit den Gebäuden geschehen soll.

Francoise Gisler fragt, ob man die Lampe an der Leisenstrasse wieder in Betrieb nehmen könne.

Thomas Gerber erklärt, dass die Elektra BL die Anspeisung von der MZH her machen möchte. Der Grundeigentümer hat der Gemeinde keine Bewilligung zum Aufstellen des *notwendigen Abspannmasten erteilt. Das Aufgraben der ganzen Strasse empfand der Gemeinderat als unverhältnismässig.*

Der Gemeinderat wird nochmals mit dem Grundeigentümer Kontakt aufnehmen und eine Lösung suchen.

Thomas Gerber informiert über das Gesuch der Gemeinde Sissach für einen Beitrag an die Sanierung der Kunsteisbahn Sissach.

Heinrich Rentsch fragt, was die Sissacher Einwohner zahlen welche auf den Bölchen gehen. Hans Hofer ist der Meinung, dass eine Kunsteisbahn ein Regionalprojekt ist. Deshalb sollte man einen guten Willen zeigen. Yvonne Spiess unterstützt diese Meinung. Die Höhe müsse der Gemeinderat bestimmen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet die Vorsitzende die Versammlung um 22.32 Uhr.

Renate Rothacher wünscht allen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute und viel Freude für das neue Jahr. Sie macht auf den Weihnachtsmarkt vom 27. November in der Mehrzweckhalle aufmerksam und lädt alle Anwesenden anschliessend an die Versammlung noch zu einem Apéro ein.

Der Protokollführer:

Thomas Marti